

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 54 (1976)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes = Divers = Notizie varie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationaler Bodenseefunk

Christian KOBELT, Bern

654.165.2:656.628(282.243.13)

Wie bereits auf andern Seen – in der Schweiz etwa dem Vierwaldstätter- oder Zürichsee – ist diesen Sommer auch die Bodenseeflotte mit Funkanlagen ausgerüstet worden. Da der Bodensee jedoch ein internationales Gewässer ist, auf dem die Anliegerstaaten Bundesrepublik Deutschland, Österreich und die Schweiz den Kursverkehr durch ihre staatlichen Bahnverwaltungen ausführen lassen, drängte sich eine gemeinsame Lösung des Problems auf. Die drei Bahn- beziehungsweise Schifffahrtsverwaltungen DB, ÖBB und SBB haben sich daher zusammengetan und ein gemeinsames Nachrichtennetz geschaffen, das auf Beginn der sommerlichen Reisesaison 1976 dem Betrieb übergeben werden konnte.

Um einen lückenlosen Sprechfunkbetrieb auf dem ganzen Bodensee, einschliesslich Überlinger- und Untersee, zu gewährleisten, wurden rund um den See sechs ortsfeste Funkstationen eingerichtet (Fig. 1). Deutscherseits sind dies Allensbach (am Untersee), Konstanz, Friedrichshafen und Lindau. Die österreichische Station steht in Bregenz, die schweizerische in Romanshorn. Diese Funkstationen sind mit dem Bahn-Telefonnetz des Standortlandes verbunden. Die Bahn-Telefonnetze wiederum stehen unter sich in Verbindung. Die Funkstationen lassen sich aber auch direkt zusammenschalten, etwa wenn eine Sammelmeldung an alle Schiffe durchgegeben werden soll.

Das Funknetz auf dem Bodensee arbeitet im Frequenzbereich 467/457 MHz und ist für automatische Wahl eingerichtet, so dass die Schiffe unter sich oder ein einzelnes Schiff mit einer beliebigen Land- oder Bahndienststelle in Selbstwahl Verbindung aufnehmen oder anrufen werden kann. Für jedes der sechs Funkgebiete wurde ein Frequenzpaar für Duplexverkehr zugeteilt. Dieses muss in der Schiffstation – je nach Standort – mit dem Kanalschalter gewählt werden. Die gewünschte Rufnummer des Teilnehmers im Betriebsnetz der Bahn oder eines andern Schiffes wird am Bedienpult (Fig. 2) eingestellt und die Wahlinformationen ausgestrahlt. Umgekehrt kann ein ortsgewandener Teilnehmer (eines Bahnnetzes) durch Wahl des Sendebereichs und der Schiffsnummer automatisch bis zum Schiff durchwählen (unser Titelbild).

Mit Funkanlagen sind insgesamt 32 Schiffseinheiten ausgerüstet worden, nämlich 19 deutsche, 7 schweizerische und 6

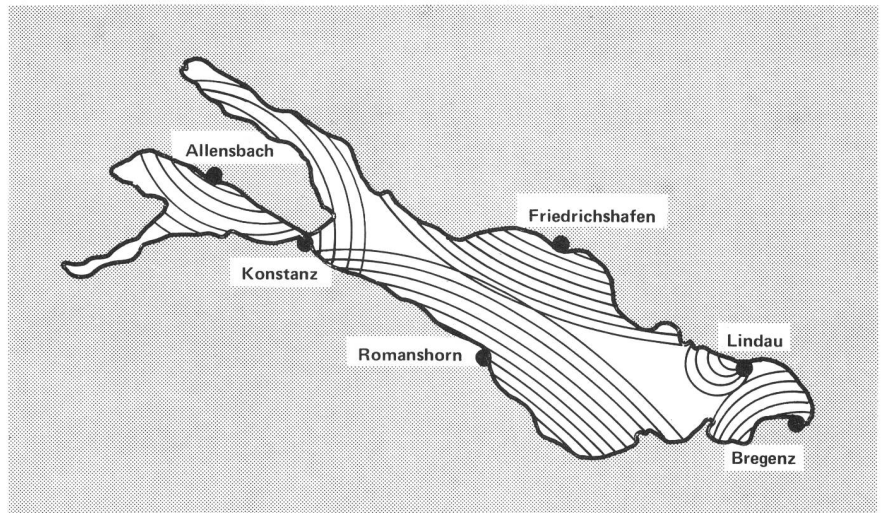


Fig. 1
Aufteilung des Bodensees in die sechs Schifffahrts-Funkbereiche mit ihren ortsfesten Funkanlagen für automatischen Wählverkehr

österreichische. Die einheitliche Ausstattung nimmt auf die Besonderheiten des Verkehrs auf dem Bodensee Rücksicht.

Von grosser Bedeutung für die Sicherheit der Bodensee-Schifffahrt ist die Möglichkeit

des Notrufes, der durch entsprechenden Knopfdruck, über die dann als Relaisstation geschaltete ortsfeste Anlage, an alle Schiffe im betreffenden Sendebereich weitergeleitet wird. Mit einem «Sammelruf» (Fortsetzung S. 402, unten)



Fig. 2
Bedienstation an Bord eines Bodensee-Passagierschiffes